



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Das 1. Capitel. Von denen dreyen Gattungen deren Christen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)



**Haupt : Grund und
Lehrstück des Christlichen
Lebens.**

Erster Theil.

**Von dem Christlichen Leben, dessen
Ziel und End und Berrichtungen.**

Das erste Capitel.

**Von denen dreyen Gattungen deren
Christen.**

Wann ich die grosse Menge deren Chris-
sten / welche in der Catholischen Kir-
chen leben / sambt ihren Sitten und
Wandel / gleichsam von einem Schau-Thurn
oder hohen Ort beschauue / so scheineth mir /
daß dreyerley Gattungen in deroselben sich be-
finden. Die erste ist derenjenigen Christ-
Glaubigen / welche der Lehr und Exempel
Christi in dem Geist / und in der Wahrheit
nachfolgen / und so wohl mit dem Nahmen /
und auch in der That Christen zu seyn / in be-
ständiger / und genauester Übung der Christ-
lichen

A

lichen

lichen Vollkommenheit bezeugen; dann sie die-
 nen Gott und halten seine Gebott / also /
 daß sie Tag und Nacht dero Betrachtung ob-
 liegen / creuzigen ihr Fleisch mit allen bösen
 Neigungen und Begierlichkeiten / sie lassen
 sich von keiner Widerwärtigkeit überwinden/
 von keiner weltlichen Freud einnehmen / oder
 verführen. In dieser Gattung aber seynd et-
 welche also befördert / und erhöhet / daß ih-
 re Tugenden die menschliche Beschaffenheit /
 und Schwachheit gleichsam übersteigen; ins-
 dem sie die Mäßigkeit beobachteten / bis auf die
 nothwendigste Nahrung / und ein stättiges
 Fasten / die Reinigkeit lieben sie / also / daß
 sie sich einer auch gültigen / und erlaubten
 Lustbarkeit berauben / sie üben die Gedult /
 daß sie zum Creutz / und Feuer bereit stehen /
 sie verlaugnen sich selbst / bis auf die äuffer-
 ste Niederträchtigkeit / und Haß seiner selbst
 ; die Reichthumen verachten / und ver-
 nichten sie also / daß sie ihr Erb. Guth denen
 Armen mittheilen; sie lieben Gott bis auf
 den vollkomnesten Grad der Vollkommenheit/
 sie besitzen endlich alle Tugenden in höchster
 Staffel / also zwar / daß sich andere / wel-
 che sie sehen / darüber verwundern / und ih-
 re Schwach- und Unvermögenheit bekennen/
 weiln sie selbst zu so hoher Vollkommenheit
 niemahl zu kommen vermöget. Allein die Zahl
 dieser

dieser ausbündigen Christen erstreckt sich auf die allerwenigste / und ist denen Welt = Kindern ganz unbekant / alldieweilen diese der Welt und sich selbst gänzlich abgestorben / und gecreuziget / ein ganz verborgenes Leben führen / allein mit Christo in ihren Gott versencket / und verschlossen.

Die andere Gattung begreiffet jene Christen / welche mit der Christlichen Glaubens = Bekantnus befriediget / vermeinen / daß nur allein in denen äusserlichen Dingen und Übungen die Pflicht eines Christen = Menschen enthalten werde ; sie fürchten zwar Gott / beynebens aber dienen sie auch ihren Abgöttern / und Begierden / sie gehen oft zu denen heiligen Sacramenten / aber mit einer solchen Gemüths = Nachlässigkeit / und Trägheit / daß sie aus deren Wiederholung gar keine Frucht erholen / und obschon sie sich von schweren Sünden enthalten / scheuen sie sich doch nicht die kleine Ubertretungen frey zu begehen. Die äusserliche Übungen unterlassen sie keineswegs / nichts destoweniger leben sie versencket in denen irdischen Neigungen / und ergeben sich ihrem eigenen Nutz / und Wollust / also zwar / daß sie nicht wissen / oder erkennen wollen / was das innerliche Leben / was die Christliche Vollkommenheit / was die Erhebung des Gemüths zu Gott / was die Verlaugnung seiner

seiner selbst / und Entblösung von allen irrdischen Dingen sey ; indeme doch Christus so ausdrücklich gelehret / daß ohne allen diesen niemand sein Jünger seyn könne ; Ist nun auch jemand / welcher ihnen die Lehrstück eines heiligern Lebens vortraget / solche verschicken sie zu denen Mönchen / und Einsiedlern / durch welche irrige Meinung sie sich betrügen / als wann die Christliche Vollkommenheit nur vor diese gehöre.

Die dritte Gattung begreiffet alle diejenige / welche darum Christen genennet werden / weilen sie von Christlichen Eltern gebohren / mit dem Wasser der heiligen Tauff abgewaschen / unter denen Christen wohnen / in Sitten aber ärger seyn als die Unglaubigen / voller Untugend und Laster / deren eine unbegreifliche Menge ist.

Es sind der Christen viel /
 in dieser weiten Welt /
 doch schaue an das Ziel /
 wie diß Capitel meldt :
 So findest nicht alle recht /
 vielmehr nur nach dem Schein /
 die folgen Christo schlecht /
 wollen doch Christen seyn /
 die erste Gattung ich
 dir wünsche stracks erwähl /
 daß man mit Wahrheit dich /
 unter die Christen zehl, Das